



Andreas Lämmle
Vorsitzender des EJW

- 1. Gott, den Schöpfer entdecken!**
- 2. Jesus Christus, seinen Sohn, kennenlernen!**
- 3. Vom Heiligen Geist begleitet!**

Liebe Delegierte, liebe Gäste!

durch immer mehr Menschen, die aus anderen Ländern mit einem anderen kulturellen und oft auch einem anderen religiösen Hintergrund zu uns kommen, sind auch wir als evangelische Jugendarbeit herausgefordert. **Was ist das Besondere unseres Glaubens? Und wie können wir schlicht und natürlich anderen erklären was wir glauben?** Diese Fähigkeiten brauchen Mitarbeitende nicht nur, wenn sie Menschen begegnen, die neu in unserem Land angekommen sind. Gerade auch bei vielen Kindern und Jugendlichen, die schon lange, manche schon seit ihrer Geburt, in Deutschland leben, fehlen **elementare Grundkenntnisse in Bezug auf die Bibel und den christlichen Glauben**. Diese gewachsenen Veränderungen sind Herausforderungen und Chancen für unsere Arbeit an und mit jungen Menschen im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg.

Adressaten unseres Auftrags sind nicht nur evangelische Kinder und Jugendliche. Wir sind beauftragt „jungen Menschen zum persönlichen Glauben an Jesus Christus und zur Bewahrung dieses Glaubens in den vielfältigen Aufgaben unserer Welt zu helfen.“ (vgl. § 2 Abs. 1 der Ordnung des EJW). In der Ordnung der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg wird als unsere Zielgruppe mit vorausschauendem Weitblick genannt: **„die junge Generation“** (vgl. dort Ziff. 1.3) . In der evangelischen Jugendarbeit war es deshalb bereits in der Vergangenheit möglich, in ökumenischer Weite zusammenzuarbeiten und Kinder und Jugendliche auch mit uns „fremden“ Hintergründen in unsere Gruppen und Angebote einzubeziehen. **In der Zukunft wird es noch wichtiger sein, dass wir „die junge Generation“ insgesamt im Blick behalten und immer mehr in den Focus unserer Planungen und Überlegungen nehmen.**

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter, aber auch alle Verantwortlichen in unseren Gremien vor Ort, in den Bezirken und auf Landesebene sind immer wieder aufgerufen zum Nachdenken über die Frage: Was glauben wir? **In dem Maße, wie wir selbst gewiss sind, was wir glauben, können wir mit anderen, vor allem jungen Menschen über Glaubens Themen ins Gespräch kommen und sie begleiten.**

Ermutigend sind immer wieder Berichte, in denen Menschen erzählen, was sie mit Gott erlebt haben. Durch sie wird spürbar und erlebbar, dass wir an einen lebendigen Gott glauben, der auch jetzt und heute wirkt. Wichtig bleibt der Umgang mit der Bibel - in ihren 66 Büchern gibt es unendlich viel über Gott zu entdecken. **Wer die Bibel liest, findet Kraft und Ermutigung und wird immer neu herausgefordert, seinen eigenen Glauben zu reflektieren.** Hilfreich empfinde ich auch immer wieder die großen Bekenntnisse der Kirchengeschichte, in denen konzentriert zusammengefasst ist, was Kerninhalte unseres Glaubens sind. Die alten Glaubensbekenntnisse bezeugen dabei eindrücklich: Wir Christen glauben nicht an irgendeinen Gott, sondern an den dreieinigen Gott – den Vater und Schöpfer, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist.

Im nachfolgenden Bericht möchte ich aus der Tätigkeit des Vorstandes berichten und mich dabei an der Dreieinigkeit Gottes orientieren.

1. Gott, den Schöpfer entdecken!

Jugendarbeit findet oft draußen statt. Hoffentlich! Frische Luft ist gesund und inspiriert. In der Natur sehen wir, was Gott geschaffen hat und was er uns anvertraut hat. Die von uns im EJW betriebenen Häuser sind vor allem deswegen ein besonderes Geschenk, weil sie alle in einer attraktiven Lage liegen.



Das **EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst** liegt stadtnah in der Mitte des Landes, aber eingebettet in ein Waldgebiet, in dem Tagungsinhalte sehr gut bei Spaziergängen verdaut werden können.

Das **Sport- und Freizeitheim Kapf** liegt mitten in einer geschützten Landschaft, in der von unseren Gästen viel entdeckt werden kann. Und im **Silser Hof** und dem **Bergheim Unterjoch** laden die nahen Berge zu einem Aktivprogramm ein, bei dem man **Gottes Größe aus ganz unterschiedlichen Perspektiven bestaunen** kann.



Durch die in diesem Jahr abgeschlossene **Erweiterung um einen Multifunktionsraum** und neue Außenanlagen kann das Bergheim Unterjoch mit seiner schönen und harmonischen Raumkomposition nun noch besser genutzt werden. Ein wichtiger Fortschritt ist es, dass nunmehr das **Haus mit drei Gruppen gleichzeitig belegt** werden kann. Als EJW sind wir dem EJW-Förderverein e.V. für Übernahme eines Großteils der Baukosten ebenso dankbar wie den vielen ehrenamtlichen Helfern, die durch ihren handwerklichen Einsatz zu einer spürbaren Senkung der Baukosten beigetragen haben. Am 9./10. Juli 2016 wird der neue Multifunktionsraum festlich eingeweiht!

Für das **Sport- und Freizeithaus Kapf** suchen wir weiter nach einer zukunftsfähigen Lösung, die auch finanzierbar ist. In verschiedenen Gesprächen wurden wir ermutigt, an einer konzeptionellen **Weiterentwicklung des Sport- und Freizeithauses Kapf** zu einem **Zentrum für die evangelische Jugendarbeit** weiter zu arbeiten. Bereits jetzt ist der „Kapf“ bekannt für die vielen sportlichen Möglichkeiten. Der „Kapf“ muss deswegen auch künftig für Sportgruppen attraktiv bleiben und idealerweise noch attraktiver werden.

Durch ständige Maßnahmen im Außenbereich, wie beispielsweise die Befestigung des Bodens für das Bogenschießen, können Programme flexibler und wetterunabhängiger durchgeführt werden. Wir haben auch **verstärkt Anfragen aus Orten und Bezirken** zur Kenntnis genommen, weil kleinere Freizeithäuser dort geschlossen wurden.

Wir prüfen weiter, inwieweit wir im „Kapf“ für Schulklassen mehr inhaltliche Programmpunkte anbieten können. In Zusammenarbeit mit der Schülerinnen- und Schülerarbeit könnten die Tage der Orientierung ausgebaut werden.

Besonders beim Freundestag des EJW und des EJW-Fördervereins e.V., der am 18. September 2016 auf dem „Kapf“ stattfinden wird, möchten wir auf die **Anregungen und Ideen unserer Unterstützer** hören und diese in unsere Überlegungen einbeziehen. Der Vorstand wird die Zukunft des Sport- und Freizeithauses Kapf weiter aktiv im Blick behalten und den Entscheidungsprozess unter Einbeziehung der betroffenen Arbeitsbereiche und des EJW-Fördervereins e.V. gestalten. Wir laden deshalb auch am 18. September 2016 zum EJW-Freundestag auf dem „Kapf“ ein und möchten dort unsere Überlegungen vorstellen und auf die **Anregungen und Ideen unserer Unterstützer** hören.



Im letzten Jahr fand eine Begegnung des Vorstandes mit den Geschäftsführern der Dobelmühle gGmbH statt. Seit 1980 finden auf dem einzigartigen Gelände der Dobelmühle bei Aulendorf in Oberschwaben **Camps und Freizeiten für Jugendliche** statt. Zunächst wurde die **Dobelmühle** vom EJW selbst betrieben. 2002 wurde der Förderverein Dobelmühle e.V. und die Dobelmühle gGmbH gegründet. Seither wird die Dobelmühle von der Dobelmühle gGmbH betrieben, wodurch das EJW und viele Gruppen aus dem EJW, vorallem aus den Arbeitsbereichen ProTeens und Erlebnispädagogik, die Dobelmühle nutzen können. In letzten Jahren wurde auf der Dobelmühle das erlebnispädagogische Angebot stetig ausgebaut – die Dobelmühle ist als **christliches Freizeit- und Erlebniszentrum** bekannt!

Im April 2016 haben wir mit der Dobelmühle gGmbH zum Zwecke der Regelung des Zusammenwirkens eine Vereinbarung geschlossen. In ihr sind regelmäßige Treffen der Verantwortlichen und wechselseitige Hinweise in der Öffentlichkeitsarbeit geregelt. Wir wünschen uns, dass weiter viele junge **auf der Dobelmühle erleben: „Sinn gesucht – Gott erfahren!“**

Dies wünsche ich ganz besonders auch allen Teilnehmern der letzten Großveranstaltung im EJW in der laufenden Vorstandsperiode. Vom 26. bis 29. Mai 2016 ist die **Dobelmühle** das Zentrum des **Landesjugenschaftstages**.

Beim Explorer XL, einem 33-stündigen Geländespiel, gibt es Erlebnisse der Extraklasse am laufenden Meter. Wo sonst kann man 33 Stunden am Stück (hoffentlich wach!) erleben, dass man von Gott getragen und umgeben ist? Die **seit 40 Jahren in Württemberg stattfindenden Jungenschaftstage** sind ein Beispiel, wie Liebe zu Gott und jungen Menschen Kreativität und Leidenschaft freisetzt.

Ein weiterer, ganz wichtiger Punkt, in dem wir auch im letzten Jahr wieder Gott als Schöpfer erlebt haben, sind die vielen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EJW**. Sie wurden von ihm geschaffen und mit für unseren Auftrag so wichtigen Gaben ausgestattet. Anlässlich von personellen Veränderungen wird dies immer besonders deutlich. Ich möchte deswegen an dieser Stelle auf die Personalveränderungen in Landesstelle und die Änderungen im Vorsitz der Fachausschüsse hinweisen:

Zunächst ein herzliches „Danke“ an alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem letzten DV-Bericht **ausgeschieden sind**, für ihre engagierte Mitarbeit:

Name	Ausgeschieden im	Arbeitsbereich
Johannes Eckstein	August 2015	Eichenkreuz-Sport
Jana Rathmann	Oktober 2015	Sekretariat musikplus, u.a (Elternzeit)
Florian Maier	Dezember 2015	Öffentlichkeitsarbeit
Katja Flohrer	Februar 2016	CVJM-Landesverband (Elternzeit)

Nach dem letzten DV-Bericht wurden **neu berufen** bzw. gab es folgende Änderungen:

Name	Beginn im	Arbeitsbereich
Lucas Zehnle	Juni 2015	Sachbearbeitung Freizeitreferat
Fabian Klein	Juni 2015	Eichenkreuz-Sport (im August 2015 tödlich verunglückt)
Lukas Ulmer	August 2015	Eichenkreuz-Sport
Renate Spingler	September 2015	Freiwilligendienst
Alexander Klein	September 2015	IT
Iris Williams	September 2015	Rückkehr aus Elternzeit (bis Februar 2016)
Björn Büchert	Oktober 2015	CVJM-Landesverband
Julian Meinhardt	April 2016	Social Media

In ein neues Aufgabengebiet im Jahr 2015 oder Anfang 2016 **gewechselt haben**:

Name	Bisheriger Bereich	bis	ab	Neue Aufgabe
Anja Krapf	Auszubildende	Juni 2015	Juni 2015	Sekretariat musikplus, u.a.
Jurica Gajic	Praktikant Freizeitreferat	Mai 2015	Mai 2015	Auszubildender

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben sich viele Veränderungen unter den **Vorsitzenden der Fachausschüsse** ergeben. Namens des EJW möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die treue und motivierte Wahrnehmung von Leitungsverantwortung bedanken bei:

Name	Ausgeschieden	Bereich
Frieder Layer	Juli 2015	Vorsitzender Fachausschuss Schülerinnen- und Schülerarbeit
Michael Schmid	November 2015	Vorsitzender Eichenkreuz Ski e. V.
Christian Schlienz	Februar 2016	Stv. Vorsitzender Fachausschuss Jugendliche
Sarah Mergenthaler	Februar 2016	Vorsitzende Fachausschuss Jugendliche

Und unser bestehender Auftrag an den jungen Menschen im Land erfordert es, dass für die Ausgeschiedenen neue Mitarbeitende sich berufen lassen und die Arbeit weiterführen:

Name	Neu berufen	Bereich
Annegret Wahl	Juli 2015	Vorsitzende Fachausschuss Schülerinnen- und Schülerarbeit
Julia Jaeckel	Februar 2016	Stv. Vorsitzende Fachausschuss Jugendliche
Andrea Heldmaier	Februar 2016	Vorsitzende Fachausschuss Jugendliche

Ich wünsche allen ein schnelles und gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe und Gottes Segen und Kraft in allen gebliebenen und kommenden Herausforderungen.

2. Jesus Christus, seinen Sohn, kennenlernen!

In der evangelischen Jugendarbeit laden wir zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus ein. **ER ist das Besondere** am Christentum und am christlichen Glauben. Wenn wir als Christinnen und Christen von Gott reden, ist immer von Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, die Rede. **Von Jesus reden ist deswegen Kennzeichen und Markenzeichen unserer Arbeit im EJW.**

Mit der 26. September 2015 durchgeführten **EJW-Jugendkonferenz „Younify“** wurde ein Veranstaltungsformat entwickelt und durchgeführt, bei dem in den verschiedenen jeweils ansprechenden Referaten, in den gottesdienstlichen Elementen und in Gesprächen geistliche Nahrung in einer inspirierenden Umgebung angeboten wurde. Die teilnehmenden jungen Mitarbeitenden kehrten gestärkt und für ihr eigenes Leben und ihre Mitarbeit in den Orten und Bezirken motiviert zurück. Am 8. Oktober 2016 findet die nächste EJW-Jugendkonferenz „Younify“, wieder im Stuttgarter Theaterhaus, statt.



Im nächsten Jahr findet am 23./24. September 2017 in der Stuttgarter Innenstadt ein **Ökumenisches Jugendkirchenfestival** zum Thema „Freiheit“ statt. Beteiligt sind neben dem federführenden EJW auch andere evangelische Jugendverbände und die katholische Jugendarbeit. Jeder Jugendliche in Deutschland sollte 2017 die Möglichkeit haben zu verstehen und zu erleben, was die Anliegen der Reformation sind, deren 500. Jahrestag 2017 vielfältig gefeiert wird. Als EJW möchten wir mit dem Jugendfestival, mit dessen Durchführung uns die Landeskirche beauftragt hat, dazu beitragen. Martin Luther erlebte eine Freiheit in Jesus Christus. Von ihr soll beim Jugendkirchenfestival die Rede sein.

Im Jahr 2017 soll deshalb nach unseren derzeitigen Planungen die EJW-Jugendkonferenz „Younify“ voraussichtlich erst im November stattfinden. In der nächsten Vorstandsperiode ist zu entscheiden, wie langfristig verfahren werden soll. Zunächst wurde „Younify“ erprobungsweise drei Jahre anstelle des früheren EJW-Jugendtages eingeführt, der aufgrund zweier Sondersituationen in den regulären „Jugendtagsjahren“ 2015 (Kirchentag) und 2017 (Reformationsjubiläum) zuletzt 2013 durchgeführt wurde. Auch unter Berücksichtigung geänderter Verhältnisse und Rahmenbedingungen ist sich der Vorstand bewusst: **Landesweite Großveranstaltungen sind für Jugendliche wichtig sind und fördern unseren Auftrag.**

Im Rahmen der diesjährigen Vorstandsklausur besuchte der EJW-Vorstand am 22. Januar 2016 die Ulu-Moschee in Sindelfingen. Nach einer Führung durch die **Moschee** fand ein Gespräch mit dem Landesvorsitzenden der DITIB-Jugend, Ismail Özkan, und dem Landeskoordinator der DITIB, Ali Ipek, statt (DITIB: Diyanet İşleri Türk İslam Birliği - „Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion“; ist der größte islamische Verband in Deutschland, untersteht der Leitung und Aufsicht des türkischen Ministeriums für Religiöse Angelegenheiten und hat seinen 2012 einen eigenständigen DITIB Landesjugendverband Württemberg).

Einige Jugendgruppen aus dem EJW hatten zuvor bereits am 3. Oktober 2015 aus Anlass des jährlichen Tages der offenen Moschee (TOM) Moscheen besucht. Wir sehen Chancen in einer Begegnung. Kennenlernen Anderer ist wichtig. Ein Vorbereitung und Begleitung ist sinnvoll. Der Vorstand unterstützte es deswegen, dass einige Referentinnen und Referenten schriftliche Anregungen und Hilfestellung zum TOM ausgearbeitet haben.

Als evangelische Jugendarbeit sind wir in unserer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gefordert und herausfordert. Deswegen hat sich der Vorstand in seiner Klausur schwerpunktmäßig mit dieser Frage beschäftigt und an der „**Erklärung zur christlichen Jugendarbeit in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft**“, die von der Delegiertenversammlung am 4. Juni 2016 verabschiedet werden soll, gearbeitet.

Immer wichtiger wird, dass wir **mit Kindern und Jugendlichen authentisch über unseren Glauben reden lernen**. Gerade, weil immer mehr Kinder und Jugendliche immer weniger Grundlagen des christlichen Glaubens kennen. Wir sehen es als Aufgabe des EJW auf Landesebene an, hier praxisnahe Arbeitshilfen und Publikationen zur Verfügung zu stellen. Dabei werden wir als EJW engagiert begleitet durch die **buch+musik ejw-service GmbH**. Die von buch+musik herausgegebenen Arbeitshilfen und Buchtitel sind dabei für die Praxis der Jugendarbeit eine hervorragende Unterstützung. Dem Vorstand ist genauso wie dem EJW-Förderverein e.V. als Gesellschafter sehr daran gelegen, dass die **glaubensweckende und -stärkende Verlagsarbeit** dauerhaft die evangelische Jugendarbeit fördert.

3. Vom Heiligen Geist begleitet!

In der Arbeit des EJW-Vorstands gibt es, wie in anderen Gremien im EJW und außerhalb des EJW viele formale Dinge zu besprechen und zu beschließen. Oft geht es zum Geld und Zahlen oder um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Trotzdem oder gerade deswegen dürfen wir nie vergessen, dass die gesamte **Arbeit für das Reich Gottes**, im EJW und eben dort auch im Vorstand, eine **geistliche Aufgabe** ist. An diese ganzheitliche Sicht möchten wir uns im Vorstand immer wieder erinnern lassen und sie praktisch umsetzen. Und wir möchten eine solche Sichtweise in den Orts- und Bezirksjugendwerken sowie CVJM im Land fördern und unterstützen.

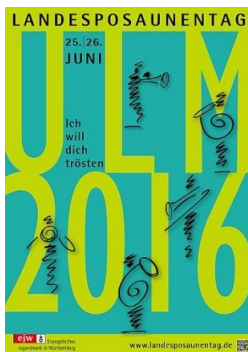
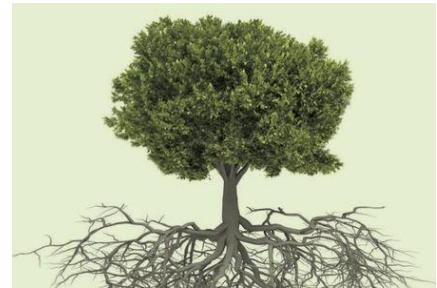
Am 8. April 2016 fand die Abschlussveranstaltung der **Langzeitfortbildung für Hauptamtliche** in der Jugendarbeit „**Verantwortlich leiten**“ statt. Seit 2014 fanden für die 18 teilnehmenden Jugendreferentinnen und -referenten verschiedene mehrtägige Module statt. Teil der Fortbildung war auch ein Praxisprojekt mit Dokumentation sowie eine Begleitung durch Coaching.

Durch alle Einheiten hindurch zieht sich nach dem Konzept der Fortbildung die **Entwicklung einer eigenen biblisch-theologisch begründeten Spiritualität als Grundlage für glaubwürdiges Leitungs- und Führungshandeln**.

In Februar 2016 startete das Pendant für **ehrenamtliche Verantwortliche**, die **EJW-Leitungsakademie**, in die 12. Runde. Die einzelnen Bausteine und Termine sind geprägt von einem beziehungsorientierten Miteinander der Teilnehmenden und des Leitungsteams. Zahlreiche Referentinnen und Referenten aus dem EJW und von außerhalb unterstützen und ergänzen. Die EJW-Leitungsakademie mit den aktuellen zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern bietet engagierten Ehrenamtlichen, die zur Übernahme von Leitungsverantwortung in der Jugendarbeit bereit sind, beziehungsorientiert eine intensive Fortbildung, in der **geistlich geprägtes Leitungshandeln** erprobt und reflektiert werden kann.

Diese **beiden Langzeitfortbildungen** für Hauptamtliche und für Ehrenamtliche ergänzen sich und **vermitteln wichtige Leitungskompetenzen nicht ohne auf Gott zu hören**.

Die geistliche Gestaltung unserer Entscheidungsprozesse ist in allen Ebenen wichtig. Deshalb hat sich der Vorstand mit dem Konzept der „**learning communities**“ beschäftigt und bei der Landeskirche Projektmittel für ein **Projekt „Kirche als lernende Gemeinschaft – Veränderungsprozesse in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geistlich gestalten“** beantragt. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass Veränderungen eine theologisch-geistliche Grundlegung brauchen, die auch eine Rückbesinnung auf die eigenen Quellen und Ziele umfasst. Aus der Erneuerung der geistlichen Vision wächst Motivation und die Energie für Veränderungen und Neuaufbruch. Nach dem auf Multiplikation angelegten Projektkonzept sollen **in verschiedenen Regionen und Bezirken solche Lerngemeinschaften** gebildet werden.



Dass unsere Botschaft öffentlich hörbar und einladend wahrgenommen wird, dazu trägt auch der Arbeitsbereich Posaunen bei. Wegen des vom 3. bis 5. Juni 2016 in Dresden stattfindenden **Deutschen Evangelischen Posaunentag** haben sich viele Bläserinnen und Bläser für die Delegiertenversammlung am 4. Juni 2016 entschuldigt. Umso mehr freut sich der Vorstand, dass am 25./26. Juni 2016 der **46. Landesposaunentag** in Ulm stattfindet. Das nochmals erweiterte Programm am Samstag, trägt dazu bei, dass das **Lob Gottes** auf den Straßen und Plätzen Ulms noch mehr klingt.

Schluss

Zunächst möchte ich an dieser Stelle nochmals auf einige **wichtige Termine** zusammengefasst hinweisen und eine **herzliche Einladung** aussprechen:

- Am **19. Juni 2016** startet wieder das **EJW-Laufteam** beim Stuttgart-Lauf.
- Am **25. und 26. Juni 2016** findet der **46. Landesposaunentag** in Ulm statt.

- Am **9. und 10. Juli 2016** wird im **Bergheim Unterjoch** in Bad Hindelang der **neue Multifunktionsraums** festlich eingeweiht.
- Am **18. September 2016** gibt es im **Sport- und Freizeitheim Kapf** in Egenhausen beim **Freundestreffen mit Mitgliederversammlung des EJW-Fördervereins** mit Raum für Begegnungen.
- Am **8. Oktober 2016** wird die **EJW-Jugendkonferenz „Younify“** im Theaterhaus Stuttgart stattfinden.

Der vorstehende Bericht des Vorstandes ist eine Auswahl und Zusammenfassung aus der vielfältigen Arbeit des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW), die wir im Vorstand begleitet, bewegt und durch unsere Entscheidungen gefördert haben.

Wichtige Einblicke und Entscheidungsgrundlagen haben uns dabei die regelmäßigen Berichte der Landesleitung, der Leiters des EJW Pfarrer Gottfried Heinzmann, des Fachlichen Leiters Jürgen Kehrberger und des Geschäftsführers Friedemann Berner, gewährt. Ergänzt wurden diese Informationen durch die Berichte des Landesjugendpfarrers Bernd Wildermuth, der als Vertreter des Oberkirchenrates und als derzeitiger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) oft auch Impulse aus der Kirchenleitung und von außerhalb Württembergs einbrachte.

Ich möchte mich bedanken bei allen gewählten Vorstandsmitgliedern, die sich bei der Delegiertenversammlung 2016 nicht mehr zur Wahl stellen: Edgar Kaemper, Heidi Brose-Schilling, Sven Schal, Harald Endreß, Martina Mader-Sorg und Volker Jüngling. Sie alle haben sich mit ihren besonderen Erfahrungen in der Jugendarbeit und ihrer Lebenserfahrung als Ehrenamtliche leidenschaftlich im Vorstand engagiert. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Edgar Kaemper, der nicht nur zwölf Jahre dem Vorstand angehörte, sondern darüber hinaus auch mit einem Herz für Jesus Christus und einem Blick auf's Ganze neun Jahre stellvertretender Vorsitzender des EJW und in den letzten drei Jahren Vorsitzender des Finanzbeirats war.

Zum Schluss danke ich auch dieses Mal allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren vielen Freunden und Unterstützern. Ohne einen hohen persönlichen Einsatz von so Vielen wäre die Arbeit des Evangelischen Jugendwerks, in den Ortsjugendwerken und CVJM, in den Bezirksjugendwerken und auf Landesebene nicht möglich.

Bleiben wir weiter gemeinsam im Auftrag unseres dreieinigen Gottes für die junge Generation in Württemberg unterwegs. Dazu wünsche ich uns allen mit Worten des Apostels Paulus an die Christen in Korinth für unser Miteinander und unseren gemeinsamen Dienst:

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2. Kor. 13, 13).



Andreas Lämmle